



Schulinterner Lehrplan zum Kernlehrplan für die Sekundarstufe I

(Stand 29.01.2024)

Kunst

Thema des 1. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 5 Schwerpunkt: Grafik, Malerei, Collage Exemplarische Themenausrichtung: "Schau her, wer ich bin!"- Sich selbst vorstellen, sich durch Bilder mitteilen	
Zeitbedarf geplant:	ca. 8-10 Unterrichtsstunden
Fachschaftsinterne Absprachen	Die Reihenfolge der Unterrichtsvorhaben sowie der Umfang der Bearbeitung kann je nach Unterrichtsschwerpunkt innerhalb des Schuljahres variieren.
Inhaltsfelder (IF) Inhaltliche Schwerpunkte	IF 1 (Bildgestaltung): - Schwerpunkt: Fläche, Form, Farbe Mittel der Flächenorganisation (Figur-Grund-Beziehungen, Streuung, Reihung, Ballung) IF 2 (Bildkonzepte): - Schwerpunkt: Bildstrategien, personelle/ soziokulturelle Bedingungen Künstlerische Verfahren und Arbeitsweisen und Arbeitsmethoden (planvoll strukturierend, experimentierend-erkundend, sammelnd, imaginierend, verfremdend) IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): - Schwerpunkt: Malerei - Fiktion
Festlegung der Kompetenzen (obligatorisch, festgeschrieben im KLP Sek. I Gymnasium)	
Übergeordnete Kompetenzerwartungen: Kompetenzbereich Produktion: Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> - entwickeln bildnerische Ideen auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination bezogen auf eine leitgebende gestalterische Fragestellung. Kompetenzbereich Rezeption: Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben und vergleichen subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung. - begründen einfache Deutungsansätze zu Bildern bezogen auf eine angeleitete und selbstentwickelte Fragestellung. IF 1: Bildgestaltung Kompetenzbereich Produktion Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> - gestalten aufgabenbezogene Figur-Grund-Beziehungen. - gestalten Bilder im Rahmen einer konkreten, eingegrenzten Problemstellung zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen, auch im Anlehn an historische Motive und Darstellungsformen. - entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte. - realisieren und beurteilen Bilder zur Veranschaulichung und Vermittlung des Zusammenhangs von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort. 	

<p>Kompetenzbereich Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern die grundlegenden Mittel der Flächenorganisation in Bildern (Figur-Grund-Beziehung, Streuung, Reihung, Ballung). - beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen (Perzepte, produktive Rezeptionsverfahren) und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen. - erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen. - beurteilen Gestaltungen im Hinblick auf den Zusammenhang von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort. <p>IF3: Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen Kompetenzbereich Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen (Perzepte, produktive Rezeptionsverfahren) und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen.
<p>Absprachen hinsichtlich der Bereiche (Festlegung durch die Fachkonferenz)</p>
<p>Materialien/ Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zeichenmaterialien (Buntstifte, Filzstifte, Wachskreiden), ggf. Kleber, Schere
<p>Epochen/ Künstlerinnen und Künstler/ Bildautorinnen und – autoren</p> <ul style="list-style-type: none"> - z. B. Guiseppe Arcimboldos Kompositionsköpfe (z. B. „Sommer“ und „Winter“)
<p>Fachliche Methoden</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mind-Map, Porträt, Collage, Zeichnung, ggf. Malerei - ggf. Verfassen von Stundenberichten (Was habe ich geschafft? Was ist mir gut gelungen? Was könnte ich noch verbessern?)
<p>Diagnose</p> <ul style="list-style-type: none"> - Eingangsdiagnose bezogen auf bereits vorhandene Kenntnisse im Bereich Organisation und Strukturierung von Lerninhalten (Tablet/ Kunstheter/ Arbeitsmaterialien) - Eingangsdiagnose im Hinblick auf Kenntnisse im Bereich der verwendeten Techniken z. B. Collage
<p>Evaluation</p> <ul style="list-style-type: none"> - Evaluation des Unterrichtsvorhabens schwerpunktmäßig bezogen auf Selbstorganisation, Verfahren, Arbeitsprozessen und Unterrichtsergebnisse
<p>Leistungsbewertung</p> <ul style="list-style-type: none"> - mündliche Beiträge im Unterricht - produktive und rezeptive Mitarbeit in der Lernphase - gestaltungspraktische Produkte (Leistungsaufgabe) - Prozessdokumentation im Kunstheter (hier explizit Ideenskizzen, ggf. Stundenberichte, etc.)
<p>Anregungen zur Umsetzung</p>
<p>Mögliche Vorgehensweisen innerhalb des UV</p> <ul style="list-style-type: none"> - zeichnerische Heranführung an die Bilder „Sommer“ und „Winter“ von Guiseppe Arcimboldo - Mind-Map zum Thema „Das bin ich“

<ul style="list-style-type: none"> - Vom Text zum Bild: Gestaltung von Mini-Zeichnungen und Zusammensetzung zu einem „Collage-Porträt“ in Anlehnung an Guiseppe Arcimboldo - mögliche weiterführende Inhalte: Proportionen des menschlichen Gesichts, Porträtzeichnung sowie kalt- und warmwirkende Farben
--

Thema des 2. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 5 Schwerpunkt: Farben und Malen - Farbwirkung Exemplarische Themenausrichtung: „Aus 3 mach 6“ - Farbenlehre	
Zeitbedarf geplant:	ca. 10 Unterrichtsstunden
Fachschäfts interne Absprachen	Die Reihenfolge der Unterrichtsvorhaben sowie der Umfang der Bearbeitung kann je nach Unterrichtsschwerpunkt innerhalb des Schuljahres variieren.
Inhaltsfelder (IF) Inhaltliche Schwerpunkte	IF 1 (Bildgestaltung): <ul style="list-style-type: none"> - Schwerpunkt Farbe: Farbwahl, Farberziehung (Farbverwandtschaften, Farbkontraste) - Farbfunktion (lokal-, Erscheinungs-, Ausdrucks-, Symbolfarben) IF 2 (Bildkonzepte): <ul style="list-style-type: none"> - Schwerpunkt: Bildstrategien, künstlerische Verfahren und Arbeitsmethoden (planvoll, strukturierend, experimentierend, erkundend, sammelnd, imaginierend, verfremdend) IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): <ul style="list-style-type: none"> - Schwerpunkt: Malerei, Dokumentation: abbildhaft, sachbezogen, wertneutrale Wiedergabe von äußerer Wirklichkeit
Festlegung der Kompetenzen (obligatorisch, festgeschrieben im KLP Sek. I Gymnasium)	
Übergeordnete Kompetenzerwartungen: Kompetenzbereich Produktion: Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> - gestalten Bilder mittels grundlegender Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen. - erproben experimentell die Möglichkeiten digitaler Techniken und Ausdrucksformen. Kompetenzbereich Rezeption: Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen. - analysieren eigene und fremde Bilder angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte. 	

IF 1: Bildgestaltung**Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden Farben grundlegend in Bezug auf ihre Qualität (Farbton, Farbhelligkeit, Farbsättigung).
- beurteilen Wirkung von Farben in Bezug auf Farbgegensätzen und Farbverwandtschaften in bildnerischen Problemstellungen.
- beurteilen die Wirkung des Farbauftrags in Abhängigkeit vom Farbmateriale für ihre bildnerischen Gestaltung (deckend, lasierend, pastos).
- entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- bestimmen Farben hinsichtlich ihrer Qualität (Farbton, Farbhelligkeit, Farbsättigung).
- beschreiben Farbbeziehungen in Gestaltung im Hinblick auf Farbkontrast und Farbverwandtschaft.
- erläutern und beurteilen die Funktion der Farbwahl für eine angestrebte Bildwirkung.
- erläutern und beurteilen Wirkungen, die durch unterschiedlichen Farbauftrag entstehen.

Medienkompetenz (fakultativ)**Bedienen und Anwenden**

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten Bilder durch Verwendung Material- Farbe- und formbezogener Mittel und Verfahren sowohl der klassischen als auch der elektronischen Bildgestaltung. (Erstes Experimentieren mit Farbkontrasten mit einem einfachen Bildbearbeitungsprogramm / einer App.
- erproben experimentell die Möglichkeit digitaler Techniken und Ausdrucksformen (Word Farbeinstellungen: Sättigung, Helligkeit, Kontrast einstellen usw.).

Welche Software soll verwendet werden? z. B. Microsoft Word, Blendoku (App)**Absprachen hinsichtlich der Bereiche
(Festlegung durch die Fachkonferenz)****Materialien/ Medien**

- Malmaterialien sowie Zeichenmaterialien
- Microsoft Word, Art Set (App), einfache Bildbearbeitungsprogramme

Epochen/ Künstlerinnen und Künstler/ Bildautorinnen und -autoren

- Bildbeispiele zum Verdeutlichen der Wirkung von Farben, beispielsweise van Gogh, Kirchner, etc.

Fachliche Methoden

- Übungen zum unterschiedlichen Farbauftrag (von lasieren bis opak), Malexperimente
- ggf. Verfassen von Stundenberichten (Was habe ich geschafft? Was ist gut gelungen? Was könnte ich ggf. noch verbessern?)

Diagnose

- Eingangsdiagnose bezogen auf bereits vorhandene Kenntnisse im Bereich Farbwirkung, Farbkontraste

Evaluation <ul style="list-style-type: none"> - Evaluation des Unterrichtsvorhabens schwerpunktmäßig bezogen auf Selbstorganisation, Verfahren, Arbeitsprozess und Unterrichtsergebnisse
Leistungsbewertung <ul style="list-style-type: none"> - mündliche Beiträge im Unterricht - produktive und rezeptive Mitarbeit in der Lernphase - gestaltungspraktische Produkte (Leistungsaufgabe) - Prozessdokumentation im Kunstheft (hier explizit Übungsblätter, Ideenskizzen, ggf. Stundenberichte etc.)
Anregung zur Umsetzung
Mögliche Vorgehensweise innerhalb des UV <ul style="list-style-type: none"> - Mind-Maps zum Thema Farbkontraste - Experimentieren mit unterschiedlichen farbigen Mitteln: Farbkontraste (K-W, H-D, F-an-sich, un-/ bunt), Farbsysteme, -mischung, -wirkung (auch digital) - Malereien mit Darstellungen von Lebewesen/ Dingen in ihrem Umfeld - evtl. Fotografien aus der Lebenswirklichkeit als Anreger für eigene malerische Gestaltungen - Farbqualität wahrnehmen und steuern (Farbton, Helligkeit), Wechselwirkung von Farben, Funktion von bildnerischen Farbbezügen zur Verdeutlichung von erlebten oder erzählten Zusammenhängen

Thema des 3. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 5 Schwerpunkt: Grafik Exemplarische Themenausrichtung: „Punkt, Punkt, Komma, Strich...“ – Auf den Spuren grafischer Mittel	
Zeitbedarf geplant:	ca. 8-10 Unterrichtsstunden
Fachschafts interne Absprachen	Die Reihenfolge der Unterrichtsvorhaben sowie der Umfang der Bearbeitung kann je nach Unterrichtsschwerpunkt innerhalb des Schuljahres variieren.
Inhaltsfelder (IF) Inhaltliche Schwerpunkte	IF 1 (Bildgestaltung): <ul style="list-style-type: none"> - Schwerpunkt: Fläche: Mittel der Flächenorganisation (Figur-Grund-Beziehung, Streuung, Reihung, Ballung) Form: Formstrukturen (Arten von Liniengefügen), Formeigenschaften (Formausprägungen und -ausrichtungen), Formbeziehungen (Formverwandtschaften und -kontraste) IF 2 (Bildkonzepte): <ul style="list-style-type: none"> - Schwerpunkt: Bildstrategien, künstlerische Verfahren und Arbeitsmethoden (planvoll, strukturierend, experimentierend, erkundend, sammelnd, imaginierend, verfremdend) IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): <ul style="list-style-type: none"> - Schwerpunkt: Grafik – Fiktion

Festlegung der Kompetenzen (obligatorisch, festgeschrieben im KLP Sek. I Gymnasium)

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Kompetenzbereich Produktion:

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-) Produkte in Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen.
- gestalten Bilder funktionsbezogen auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge.

Kompetenzbereich Rezeption:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben eigene und fremde Bilder sachgemessen in ihren wesentlichen Merkmalen.
- analysieren eigene und fremde Bilder angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte.

IF 1: Bildgestaltung

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen Räumlichkeit illusionierende Bildlösungen durch die Verwendung elementarer Mittel der Raumdarstellung (Höhenlage, Überdeckung, Größenabnahme).
- entwickeln aufgabenbezogen Formgestaltungen durch das Grundelement der Linie (Kontur, Binnenstruktur und Bewegungsspur).
- unterscheiden grundlegende Möglichkeiten der Flächenorganisation (Streuung, Reihung, Ballung) im Hinblick auf ihre jeweilige Wirkung.
- entwerfen aufgabenbezogen bildnerische Gestaltungen mit verschiedenen Materialien und zeichnerischen Verfahren (korrigierbar und nicht korrigierbar).

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern die grundlegenden Mittel der Flächenorganisation in Bildern (Figur-Grund-Beziehung, Streuung, Reihung, Ballung).
- erläutern die Wirkungsweise von Formgestaltungen durch die Untersuchung von linearen Kontur- und Binnenstrukturanlagen sowie Bewegungsspuren.
- beschreiben den Einsatz unterschiedlicher Materialien in zeichnerischen Verfahren (korrigierbar und nicht korrigierbar).
- beschreiben und untersuchen Bilder in Bezug auf Formeigenschaften und -beziehungen (tektonische und organische Formen, Formverwandtschaften, Formkontraste).

IF2: Bildkonzepte

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- experimentieren zum Zweck der Bildfindung und -gestaltung imaginierend sammelnd und verfremdend.
- entwerfen und gestalten aufgabenbezogen planvoll strukturierend und experimentierend/ erkundend Bilder.

IF3: Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

<ul style="list-style-type: none"> - realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion originärer Fantasie- und Wunschvorstellungen.
Absprachen hinsichtlich der Bereiche (Festlegung durch die Fachkonferenz)
Materialien/ Medien <ul style="list-style-type: none"> - Kohle, Bleistifte in verschiedenen Härtegraden, Fineliner, Kugelschreiber etc.
Epochen/ Künstler und Künstlerinnen <ul style="list-style-type: none"> - z. B. Albrecht Dürer „Rhinoceros“
Fachliche Methoden <ul style="list-style-type: none"> - Bildbeschreibung - Stationenarbeit - ggf. Partnerarbeit - Einzelarbeit im Rahmen eines Gestaltungsprozesses
Diagnosen <ul style="list-style-type: none"> - Eingangsdiagnose bezogen auf bereits vorhandene Kenntnisse im Bereich der Grafik
Evaluation <ul style="list-style-type: none"> - Evaluation des Unterrichtsvorhabens schwerpunktmäßig bezogen auf Selbstorganisation, Verfahren, Arbeitsprozessen und Unterrichtsergebnisse
Leistungsbewertung <ul style="list-style-type: none"> - mündliche Beiträge im Unterricht - produktive und rezeptive Mitarbeit in der Lernphase - gestaltungspraktische Produkte (Leistungsaufgabe) - Prozessdokumentation im Kunsthefter (hier explizit Ideenskizzen, ggf. Stundenberichte, etc.)
Anregungen zur Umsetzung
Mögliche Vorgehensweisen innerhalb des UV <ul style="list-style-type: none"> - Punkt, Linie, Struktur (z. B. Insekten, Spinnen) - Linie als Umriss - Handzeichnung

Thema des 4. Unterrichtsvorhabend in der Jahrgangsstufe 5 Schwerpunkt: Plastik Exemplarische Themenausrichtung: „Fantastische Welt“ – Umwandlung von Alltagsgegenständen	
Zeitbedarf geplant:	ca. 10 Unterrichtsstunden
Fachschafts interne Absprachen	Die Reihenfolge der Unterrichtsvorhaben sowie der Umfang der Bearbeitung kann je nach Unterrichtsschwerpunkt innerhalb des Schuljahres variieren.
Inhaltsfelder (IF) Inhaltliche Schwerpunkte	IF 1 (Bildgestaltung): - Schwerpunkt: Form, Material IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt: Bildstrategien

	<ul style="list-style-type: none"> - künstlerische Verfahren und Arbeitsmethoden (planvollstrukturierend, experimentierend, erkundend, sammelnd, imaginierend, verfremdend) <p>IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schwerpunkt: Plastik Fiktion, Narration
Festlegung der Kompetenzen (obligatorisch, festgeschrieben im KLP Sek. I Gymnasium)	
<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</p> <p>Kompetenzbereich Produktion: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - entwickeln bildnerische Ideen auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination bezogen auf eine leitgebende gestalterische Fragestellung. <p>Kompetenzbereich Rezeption: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen. - beschreiben und vergleichen subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung. <p>IF 1: Bildgestaltung</p> <p>Kompetenzbereich Produktion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - gestalten Plastiken im additiven Verfahren mit grundlegenden Mitteln plastischer Organisation (Ausdrucksqualität von Oberfläche, Masse und Gliederung). - entwickeln neue Forminhalt-Gefüge durch die Beurteilung der ästhetischen Qualität von Materialeigenschaften – auch unabhängig von der ursprünglichen Funktion eines Gegenstandes bzw. Materials. - experimentieren zum Zweck der Bildfindung und -gestaltung imaginierend, sammelnd und verfremdend. - entwickeln mit plastischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte. <p>Kompetenzbereich Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben Plastiken in Bezug auf grundlegende gestalterische Mittel (Ausdrucksqualität von Oberfläche, Masse und Gliederung). - beurteilen die Ausdrucksqualitäten von unterschiedlichen Materialeigenschaften in Collagen/ Assemblagen/ Montagen. - erläutern plastische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen. - bewerten analytisch gewonnene Erkenntnisse zu Bildern (Bildstrategien und personal/ soziokulturellen Bedingungen) im Hinblick auf eigene Bildfindungsprozesse. <p>IF3: Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen</p> <p>Kompetenzbereich Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen (Perzepte, produktive Rezeptionsverfahren) und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen. 	

Absprachen hinsichtlich der Bereiche (Festlegung durch die Fachkonferenz)	
Materialien/ Medien	- z. B. Ton, Modelliermasse, Pappmaché, Abfall- und Restmaterialien
Epochen/ Künstler und Künstlerinnen	- Kontext „Objektkunst“: z. B.: Pablo Picasso, Tom Deininger, Alikaj, Georges Braque, Marcel Duchamp, Kurt Schwitters
Fachliche Methoden	- Bildbeschreibung - Werkstattarbeit - Einzel- Partner- oder Gruppenarbeit im Rahmen eines Gestaltungsprozesses
Diagnose	- Eingangsdia gnose bezogen auf bereits vorhandene Kenntnisse im Bereich der Plastik
Evaluation	- Evaluation des Unterrichtsvorhabens schwerpunktmäßig bezogen auf Selbstorganisation, Verfahren, Arbeitsprozessen und Unterrichtsergebnisse
Leistungsbewertung	- mündliche Beiträge im Unterricht - produktive und rezeptive Mitarbeit in der Lernphase - gestaltungspraktische Produkte (Leistungsaufgabe) - Prozessdokumentation im Kunsthefter (hier explizit Ideenskizzen, ggf. Stundenberichte, etc.)
Anregungen zur Umsetzung	
Mögliche Vorgehensweisen innerhalb des UV	- Grundlagen der Objektkunst - Gestaltungsexperimente mit Objekten/ Objekte verwandeln durch Zeichnung und Collage - Vorbereitung der praktischen Arbeit in Form von Vorskizzen - Objektgestaltung in Form einer Montageplastik (z. B. Fantasiewesen) - Evaluation/ Besprechung der Ergebnisse - Schüler/- innen geben sich gegenseitig Feedback auf Basis der Bewertungskriterien

Thema des 1. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 6 (2 Wochenstunden)	
Schwerpunkt: Medien	
Exemplarische Themenausrichtung: „Als Bilder laufen lernten...“ – Ein Stop-Motion-Video	
Zeitbedarf geplant:	ca. 14 Unterrichtsstunden
Fachschafts interne Absprachen	Die Reihenfolge des 1. und 2. Unterrichtsvorhabens sowie der Umfang der Bearbeitung kann je nach Unterrichtsschwerpunkt innerhalb des Schuljahres variieren.
Inhaltsfelder (IF) Inhaltliche	IF 1 (Bildgestaltung):

Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none"> - Neuschöpfung Material: Materialqualität und Materialeinsatz (Bearbeitungsspuren und Materialkombinationen) <p>IF 2 (Bildkonzepte):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schwerpunkt: personale/ soziokulturelle Bedingungen: soziokulturelle und biografische Einflüsse auf Gestaltung <p>IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schwerpunkt: Plastik, Fotografie, Fiktion/ Vision: Generierung von Vorstellungs- und Fantasiebildung als Visualisierung von Wunschvorstellungen und Übernatürlichem
Festlegung der Kompetenzen (obligatorisch, festgeschrieben im KLP Sek. I Gymnasium)	
<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</p> <p>Kompetenzbereich Produktion: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - entwickeln bildnerische Ideen auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination bezogen auf eine leitgebende gestalterische Fragestellung. <p>Kompetenzbereich Rezeption: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben und vergleichen subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung. - bewerten die Ergebnisse der Rezeption im Hinblick auf die eigene gestalterische Arbeit. <p>IF 1: Bildgestaltung</p> <p>Kompetenzbereich Produktion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte. - realisieren und beurteilen sich von den äußeren Wirklichkeiten lösende Gestaltungen als Konstruktion originärer Fantasie- und Wunschvorstellungen. - experimentieren zum Zweck der Bildfindung und -gestaltung imaginierend sammelnd und verfremdend. <p>Kompetenzbereich Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - bewerten analytisch gewonnene Erkenntnisse zu Bildern (Bildstrategien und personalen/ soziokulturellen Bedingungen) im Hinblick auf eigene Bildfindungsprozesse. - erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen. - erklären die elementaren Mittel der Raumdarstellung (Höhenlage, Überdeckung und Größenabnahme) hinsichtlich ihrer Räumlichkeit illusionierenden Wirkung auf der Fläche. <p>IF3: Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen</p> <p>Kompetenzbereich Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p>	

<ul style="list-style-type: none"> - entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte. - realisieren und beurteilen Bilder zur Veranschaulichung und Vermittlung des Zusammenhangs von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort. <p>Kompetenzbereich Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen.
Medienkompetenz
<p>Bedienen und Anwenden Digitale Werkzeuge: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - verwenden verschiedene digitale Werkzeuge und lernen deren Funktionsumfang kennen, - wählen passende aus und lernen diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einzusetzen. <p>Produzieren und Präsentieren Medienproduktion und -präsentation: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - planen Medienprodukte adressatengerecht, - gestalten und präsentieren, - lernen Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen. <p>Gestaltungsmittel: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - lernen Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen. - realisieren gezielt in bildnerischen Gestaltungen die Ausdrucksqualitäten von Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen.
Absprachen hinsichtlich der Bereiche (Festlegung durch die Fachkonferenz)
<p>Materialien/ Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> - Handykamera/ iPad Kamera, ggf. Schuhkartons, Mal- und Zeichenmaterialien, Drucker, Bastelkarton, ggf. Knete o. Ä., Stop-Motion App (Stop Motion Studio, CapCut, iMotion)
<p>Epochen/ Künstler und Künstlerinnen/ Bildautoren und Bildautorinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> - z. B. Jim Jankins, Katherine Taylor, Suzie Templeton
<p>Fachliche Methoden</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zeichnungen, Fotografien, Legetechnik, ggf. modellierte Formen aus Knete o. Ä., digitale Bearbeitung
<p>Diagnose</p> <ul style="list-style-type: none"> - Eingangsd Diagnose bezogen auf bereits vorhandene Kenntnisse im Bereich der Darstellung von Bewegung (digital und analog)
<p>Evaluation</p> <ul style="list-style-type: none"> - Evaluation des Unterrichtsvorhabens schwerpunktmäßig bezogen auf Verfahren, Arbeitsprozess und Unterrichtsergebnisse - Evaluation des Endergebnisses/ der Animation mithilfe eines Selbsteinschätzungsbogens
Leistungsbewertung

<ul style="list-style-type: none"> - sonstige Mitarbeit - mündliche Beiträge im Unterricht - produktive und rezeptive Mitarbeit in der Lernphase - gestaltungspraktische Produkte (Leistungsaufgaben), Anfertigung einer Animation - Prozessdokumentation im Kunsthefter, Präsentationen
Anregungen zur Umsetzung
<p>Mögliche Vorgehensweise innerhalb des UV</p> <ul style="list-style-type: none"> - z. B. Anatomie, Proportionen, Bewegungsmöglichkeiten und Bewegungsabläufe des menschlichen Körpers - Bewegung und Zeit in der Grafik (Comic, Manga, Daumenkino) - Schreiben eines Drehbuchs und Umsetzung als Storyboard (Handlung, Figuren, Requisiten) - Bewegung eines Superhelden, der eigenen Person, einer Märchenfigur, o. Ä. - Gestaltung einer Filmkulisse - Filmdreh mithilfe einer Stop-Motion-App

<p>Thema des 2. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 6 (2 Wochenstunden) Schwerpunkt: Plastik Exemplarische Themenausrichtung: „Es rappelt im Karton“ – Relief aus Wellpappe</p>	
Zeitbedarf geplant:	ca. 10 Unterrichtsstunden
Fachschafts interne Absprachen	Die Reihenfolge des Unterrichtsvorhabens sowie der Umfang der Bearbeitung kann je nach Unterrichtsschwerpunkt innerhalb des Schuljahres variieren.
Inhaltsfelder (IF) Inhaltliche Schwerpunkte	IF 1 (Bildgestaltung): <ul style="list-style-type: none"> - Raum: plastisch-räumliche Gestaltungsmittel (Masse, Gliederung, Oberfläche) IF 2 (Bildkonzepte): <ul style="list-style-type: none"> - Bildstrategien IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): <ul style="list-style-type: none"> - Plastik/ Architektur/ Expression/ Vision
Festlegung der Kompetenzen (obligatorisch, festgeschrieben im KLP Sek. I Gymnasium)	
<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen: Kompetenzbereich Produktion: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - gestalten Bilder mittels grundlegender Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen. - bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalt-Gefügen. <p>Kompetenzbereich Rezeption: Die Schülerinnen und Schüler</p>	

- beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen.
- bewerten die Ergebnisse der Rezeption im Hinblick auf die eigene gestalterische Arbeit.

IF 1: Bildgestaltung**Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten Bilder im Rahmen einer konkreten, eingegrenzten Problemstellung zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen, auch im Abgleich mit historischen Motiven und Darstellungsformen.
- unterscheiden und variieren grundlegende Formbezüge hinsichtlich ihrer Ausdrucksqualität (tektonische und organisatorische Formen, Formverwandtschaften, Formkontraste).
- entwickeln mit plastischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Plastiken in Bezug auf grundlegende gestalterische Mittel (Ausdrucksqualität von Oberfläche, Masse und Gliederung).
- erläutern plastische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen.
- beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen (Perzepte, produktive Rezeptionsverfahren) und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen.

IF2: Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen**Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten analytisch gewonnene Erkenntnisse zu Bildern (Bildstrategien und personalen/ soziokulturellen Bedingungen) im Hinblick auf eigene Bildfindungsprozesse.
- beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen (Perzepte, produktive Rezeptionsverfahren) und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen.

IF3: Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen**Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten in Gestaltungen das Verhältnis zwischen Wirklichkeit und Fiktion.

**Absprachen hinsichtlich der Bereiche
(Festlegung durch die Fachkonferenz)**
Materialien/ Medien

- z. B. Pappen (in unterschiedlichen Ausführungen, Wellpappe u. Ä.), Cutter, Scheren, Zeichenmaterial, Klebstoff
- Seife zur Erstellung von Seifenreliefs

Epochen/ Künstler und Künstlerinnen/ Bildautoren und Bildautorinnen

- z. B. Kurt Schwitters, Pablo Picasso

Fachliche Methoden
<ul style="list-style-type: none"> - Zeichnungen, Collagen, ggf. Assemblage, Schnitzen - Bildbeschreibung - Einzelarbeit im Rahmen eines Gestaltungsprozesses
Diagnose
<ul style="list-style-type: none"> - Eingangsdia­gnose bezogen auf bereits vorhandene Kenntnisse im Bereich der Collage
Evaluation
<ul style="list-style-type: none"> - Evaluation des Unterrichtsvorhabens schwerpunktmäßig bezogen auf Verfahren, Arbeitsprozess und Unterrichtsergebnisse
Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> - sonstige Mitarbeit - mündliche Beiträge im Unterricht - produktive und rezeptive Mitarbeit in der Lernphase - gestaltungspraktische Produkte (Leistungsaufgaben) - Prozessdokumentation im Kunsth­efter, Präsentationen
Anregungen zur Umsetzung
Mögliche Vorgehensweise innerhalb des UV
<ul style="list-style-type: none"> - z. B. dreidimensionale Darstellung einer (Hand-) tasche, eines Schuhs oder einer Landschaft - Herstellung von Seifenreliefs mit der Unterscheidung zwischen Hoch- und Flachreliefs

Thema des 3. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 6 (1 Wochenstunde) Schwerpunkt: Farbe Exemplarische Themenausrichtung: „Gegensätze ziehen sich an“ – Farbkontraste und Farbbeziehungen	
Zeitbedarf geplant:	ca. 10 Unterrichtsstunden
Fachschafts interne Absprachen	Die Reihenfolge des Unterrichtsvorhabens sowie der Umfang der Bearbeitung kann je nach Unterrichtsschwerpunkt innerhalb des Schuljahres variieren.
Inhaltsfelder (IF) Inhaltliche Schwerpunkte	IF 1 (Bildgestaltung): <ul style="list-style-type: none"> - Schwerpunkt Farbe: Farbwahl, Farberziehung (Farbverwandtschaften, Farbkontraste) - Farbfunktion (lokal-, Erscheinungs-, Ausdrucks-, Symbolfarben) IF 2 (Bildkonzepte): <ul style="list-style-type: none"> - Schwerpunkt: Bildstrategien künstlerische Verfahren und Arbeitsmethoden (zufallsgelenkt, kombinierend, zitierend), adressatenbezogene Formen des Präsentierens IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): <ul style="list-style-type: none"> - Schwerpunkt: Malerei/ Persuasion/ Fiktion

**Festlegung der Kompetenzen
(obligatorisch, festgeschrieben im KLP Sek. I Gymnasium)****Übergeordnete Kompetenzerwartungen:****Kompetenzbereich Produktion:**

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten Bilder funktionsbezogen auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge.

Kompetenzbereich Rezeption:

Die Schülerinnen und Schüler

- begründen einfache Deutungsansätze zu Bildern bezogen auf angeleitete und selbst entwickelte Fragestellungen.
- analysieren eigene und fremde Bilder angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte.

IF 1: Bildgestaltung**Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- erproben und beurteilen die Wirkung des Farbauftrags in Abhängigkeit vom Farbmateriale für ihre bildnerische Gestaltung (deckend, lasierend, pastos).
- entwerfen und gestalten aufgabenbezogen planvoll-strukturierend und experimentierend- erkundend Bilder.
- erproben und beurteilen die Wirkung des Farbauftrags in Abhängigkeit vom Farbmateriale für ihre bildnerische Gestaltung (deckend, lasierend, pastos).
- entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- bestimmen Farben hinsichtlich ihrer Qualität (Farbton, Farbhelligkeit, Farbsättigung).
- beschreiben Farbbeziehungen in Gestaltungen im Hinblick auf Farbkontrast und Farbverwandtschaft.
- erläutern und beurteilen Wirkung, die durch unterschiedlichen Farbauftrag entstehen.

IF2: Bildkonzepte**Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- experimentieren zum Zweck der Bildfindung und -gestaltung imaginierend sammelnd und verfremdend.
- entwerfen und gestalten aufgabenbezogen planvoll strukturierend und experimentierend/ erkundend Bilder.

IF3: Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen**Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen (Perzepte, produktive Rezeptionsverfahren) und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen.

Medienkompetenz	
Bedienen und Anwenden Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> - gestalten Bilder durch Verwendung material-, farb- und formbezogener Mittel und Verfahren sowohl der klassischen als auch der elektronischen Bildgestaltung (Farben mischen und experimentieren mit Farbkontrasten mit einem einfachen Bildbearbeitungsprogramm/ einer App, z. B. <i>Art Set</i>). 	
Absprachen hinsichtlich der Bereiche (Festlegung durch die Fachkonferenz)	
Materialien/ Medien <ul style="list-style-type: none"> - vielfältige Malmaterialien, ggf. selbsthergestellte Farben sowie Zeichenmaterialien - ggf. Magazine und andere Collagematerialien 	
Epochen/ Künstler und Künstlerinnen/ Bildautoren und Bildautorinnen <ul style="list-style-type: none"> - Bildbeispiele zum Verdeutlichen von Farbkontrasten, beispielsweise Monet, Haring, van Gogh, Kirchner, etc. 	
Fachliche Methoden <ul style="list-style-type: none"> - Bildbeschreibung - Werkstattarbeit - Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit im Rahmen eines Gestaltungsprozesses 	
Diagnose <ul style="list-style-type: none"> - Diagnose bezogen auf bereits vorhandene Kenntnisse im Bereich Farbwirkung, Farbkontraste (bezugnehmend auf die Klasse 5) 	
Evaluation <ul style="list-style-type: none"> - Evaluation des Unterrichtsvorhabens schwerpunktmäßig bezogen auf Verfahren, Arbeitsprozess und Unterrichtsergebnisse 	
Leistungsbewertung <ul style="list-style-type: none"> - sonstige Mitarbeit - mündliche Beiträge im Unterricht - produktive und rezeptive Mitarbeit in der Lernphase - gestaltungspraktische Produkte (Leistungsaufgaben) - Prozessdokumentation im Kunsthefter, Präsentationen 	
Anregungen zur Umsetzung	
Mögliche Vorgehensweise innerhalb des UV <ul style="list-style-type: none"> - Farbexperimente im Hinblick auf den Komplementärkontrast, - praktische Gestaltungen unter Anwendung der Kenntnisse über Farbkontraste/ Farbbeziehungen 	

Thema des 1. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 7 Schwerpunkt Grafik: "Körper- und Raumillusion"

Exemplarische Themenausrichtung: Parallelperspektivische Darstellungen zeichnen

Zeitbedarf geplant: ca. 10 Unterrichtsstunden

Fachschafts interne Absprachen Die Reihenfolge der Unterrichtsvorhaben sowie der Umfang der Bearbeitung kann je nach Unterrichtsschwerpunkt innerhalb des Schuljahres variieren.

Inhaltsfelder (IF) Inhaltliche Schwerpunkte	IF 1 (Bildgestaltung): - Schwerpunkt Fläche: Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge), körper- und raumillusionierende Mittel auf der Fläche (Höhenlage, Überdeckung, Maßstabperspektive, Parallelperspektive) IF 2 (Bildkonzepte): - Schwerpunkt Bildstrategien: künstlerische Verfahren und Arbeitsmethoden (zufallsgelenkt, kombinierend, zitierend), adressatenbezogene Formen des Präsentierens) IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): - Schwerpunkt Grafik, Dokumentation: abbildhaft, sachbezogen-wertneutrale Wiedergabe von äußerer Wirklichkeit
Festlegung der Kompetenzen (obligatorisch, festgeschrieben im KLP Sek. I Gymnasium)	
<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</p> <p>Kompetenzbereich Produktion: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - gestalten Bilder gezielt und funktionsbezogen auf der Grundlage fundierter Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge. <p>Kompetenzbereich Rezeption: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - bewerten die Übertragbarkeit der Ergebnisse Aspekt geleiteter Rezeption im Hinblick auf eigene funktionsbezogene Gestaltungsprozesse und –produkte. <p>IF 1: Bildgestaltung</p> <p>Kompetenzbereich Produktion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - entwerfen Räumlichkeit und Plastizität illusionierende Bildlösungen durch die zielgerichtete Verwendung von Mitteln der Raumdarstellung (Höhenlage, Überdeckung, Maßstabperspektive, Parallelperspektive sowie Ein- und Zwei-Fluchtpunktperspektive, Farb- und Luftperspektive, Licht-Schatten-Modellierung). - erproben und bewerten unterschiedliche Möglichkeiten des Farbauftrags im Hinblick auf dessen Ausdrucksqualität. - realisieren gezielt in bildnerischen Gestaltungen die Ausdrucksqualitäten von Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen. <p>Kompetenzbereich Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - analysieren Bilder im Hinblick auf Körper- und Raumillusionen (Höhenlage, Überdeckung, Maßstabperspektive, Parallelperspektive sowie Ein- und Zwei-Fluchtpunktperspektive, Farb- und Luftperspektive, Licht-Schatten-Modellierung). - erläutern Farbaufträge und deren Ausdrucksqualitäten in bildnerischen Gestaltungen. - analysieren Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen (Lokal-, Erscheinungs-, Ausdrucks-, Symbolfarbe) in bildnerischen Gestaltungen. <p>IF2: Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen</p> <p>Kompetenzbereich Produktion Die Schülerinnen und Schüler</p>	

<ul style="list-style-type: none"> - entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte. <p>Kompetenzbereich Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen.
<p>Abspraken hinsichtlich der Bereiche (Festlegung durch die Fachkonferenz)</p>
<p>Materialien/ Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zeichen- und Malmaterialien (Zeichenpapier, Bleistifte, Filzstifte, Buntstifte, ...), Lineal, Geodreieck
<p>Epochen/ Künstlerinnen und Künstler/ Bildautorinnen und – autoren</p> <ul style="list-style-type: none"> - z. B.: M. C. Escher, James Rizzi
<p>Fachliche Methoden</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bildbeschreibung - handwerklich-technischer Zeichenlehrgang/ Zeichenübungen zum Thema Parallelperspektive - Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit im Rahmen eines Gestaltungsprozesses
<p>Diagnose</p> <ul style="list-style-type: none"> - Eingangsd Diagnose bezogen auf bereits vorhandene Kenntnisse im Bereich der Perspektive
<p>Evaluation</p> <ul style="list-style-type: none"> - Evaluation des Unterrichtsvorhabens schwerpunktmäßig bezogen auf Selbstorganisation, Verfahren, Arbeitsprozessen und Unterrichtsergebnisse
<p>Leistungsbewertung</p> <ul style="list-style-type: none"> - mündliche Beiträge im Unterricht - produktive und rezeptive Mitarbeit in der Lernphase - gestaltungspraktische Produkte (Leistungsaufgabe) - Prozessdokumentation im Kunsthefter (hier explizit Ideenskizzen, ggf. Stundenberichte, etc.)
<p>Anregungen zur Umsetzung</p>
<p>Mögliche Vorgehensweisen innerhalb des UV</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einführung in das Thema “Parallelperspektive”; Erarbeitung der Parallelperspektive anhand von Bildbeispielen - Bearbeitung unterschiedlicher Übungsaufgaben - Vorbereitung der praktischen Arbeit in Form von Vorskizzen - Erarbeitung eigener parallelperspektivischer Darstellungen unter Berücksichtigung der zuvor gelernten Kriterien des perspektivischen Zeichnens - Evaluation/ Besprechung der Ergebnisse

**Thema des 2. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 7
Schwerpunkt Plastik: “Körper- und/ oder Raumillusion”: Wir arbeiten dreidimensional**

Exemplarische Themenausrichtung: Mein Diorama im Schuhkarton

Zeitbedarf geplant: ca. 10 Unterrichtsstunden

Fachschafts interne Absprachen	Die Reihenfolge der Unterrichtsvorhaben sowie der Umfang der Bearbeitung kann je nach Unterrichtsschwerpunkt innerhalb des Schuljahres variieren.
Inhaltsfelder (IF) Inhaltliche Schwerpunkte	<p>IF 1 (Bildgestaltung):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schwerpunkt Material/ Raum: Materialqualität und Materialeinsatz (Bearbeitungsspuren und Materialkombinationen); plastisch-räumliche Gestaltungsmittel <p>IF 2 (Bildkonzepte):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schwerpunkt Bildstrategien: künstlerische Verfahren und Arbeitsmethoden (zufallsgelenkt, kombinierend, zitierend), adressatenbezogene Formen des Präsentierens <p>IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schwerpunkt Architektur, Fiktion/ Vision: Generierung von Utopien bzw. Zukunftsvorstellungen
Festlegung der Kompetenzen (obligatorisch, festgeschrieben im KLP Sek. I Gymnasium)	
<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</p> <p>Kompetenzbereich Produktion: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - gestalten Bilder gezielt und funktionsbezogen auf der Grundlage fundierter Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge. <p>Kompetenzbereich Rezeption: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben und vergleichen differenziert subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung. <p>IF 1: Bildgestaltung</p> <p>Kompetenzbereich Produktion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - gestalten gezielt plastisch-räumliche Phänomene mit Mitteln plastischer Organisation (Masse, Volumen, Körper-Raum-Bezug, Proportion) durch zusammenfügende Verfahren. - beurteilen im Gestaltungsprozess das Anregungspotenzial von Materialien und Gegenständen für neue Form-Inhalts-Bezüge und neue Bedeutungszusammenhänge. <p>Kompetenzbereich Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern den Einsatz von Mitteln plastischer Organisation (Masse, Volumen, Körper-Raum-Bezug, Proportion) bei dreidimensionalen Gestaltungen. - untersuchen und beurteilen die Bearbeitung und Kombination heterogener Materialien in Collagen/ Assemblagen/ Montagen. <p>IF2: Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen</p> <p>Kompetenzbereich Produktion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - entwickeln mit plastischen bzw. architektonischen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte. <p>Kompetenzbereich Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen. 	

Absprachen hinsichtlich der Bereiche (Festlegung durch die Fachkonferenz)	
Materialien/ Medien	<ul style="list-style-type: none"> - Karton, Pappe, unterschiedliche Materialien (auch Abfall- und Restmaterialien) je nach Projekt
Epochen/ Künstlerinnen und Künstler/ Bildautorinnen und – autoren	<p>Kontext: Raumillusion in einem Miniatur-Diorama</p> <ul style="list-style-type: none"> - zielgerichtete Auswahl und Kombination von Gestaltungsmitteln (Zeichnung, Materialcollage, Mischtechniken) <p>Bildbeispiele:</p> <ul style="list-style-type: none"> - "Panorama" - Henrie Willem Mesdag, Louis Jacques Mandé Daguerre - Kontext: Raumillusion "Die Stadt der Zukunft" - Zeichnung, Materialcollage, Mischtechniken - Video: "Le Corbusier – Das Jahrhundert Le Corbusier"
Fachliche Methoden	<ul style="list-style-type: none"> - Bildbeschreibung - Werkstattarbeit - Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit im Rahmen eines Gestaltungsprozesses
Diagnose	<ul style="list-style-type: none"> - Eingangsdiagnose bezogen auf bereits vorhandene Kenntnisse im Bereich der Perspektive
Evaluation	<ul style="list-style-type: none"> - Evaluation des Unterrichtsvorhabens schwerpunktmäßig bezogen auf Selbstorganisation, Verfahren, Arbeitsprozessen und Unterrichtsergebnisse
Leistungsbewertung	<ul style="list-style-type: none"> - mündliche Beiträge im Unterricht - produktive und rezeptive Mitarbeit in der Lernphase - gestaltungspraktische Produkte (Leistungsaufgabe) - Prozessdokumentation im Kunsthefter (hier explizit Ideenskizzen, ggf. Stundenberichte, etc.)
Anregungen zur Umsetzung	
Mögliche Vorgehensweisen innerhalb des UV	<ul style="list-style-type: none"> - Einführung in das Thema "Diorama"; Erarbeitung der Geschichte des Dioramas unter der Berücksichtigung der verschiedenen Intentionen und Gestaltungsabsichten - Vorbereitung der praktischen Arbeit an einem eigenen Diorama in Form von Vorskizzen und Grundrissstudien - Erarbeitung eines eigenen Dioramas unter Berücksichtigung der zuvor erarbeiteten Kriterien der räumlichen Darstellung - Evaluation/ Besprechung der Ergebnisse

Thema des 3. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 7 Schwerpunkt Plastik: Zufall, Collage

Exemplarische Themenausrichtung: Experimentelle Materialerprobung mit Zufallsverfahren (z. B.: Frottage, Décalcomanie)

Zeitbedarf geplant:	ca. 10 Unterrichtsstunden
----------------------------	---------------------------

Fachschafts interne Absprachen	Die Reihenfolge der Unterrichtsvorhaben sowie der Umfang der Bearbeitung kann je nach Unterrichtsschwerpunkt innerhalb des Schuljahres variieren.
Inhaltsfelder (IF) Inhaltliche Schwerpunkte	<p>IF 1 (Bildgestaltung):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schwerpunkt Material/ Raum: Materialqualität und Materialeinsatz (Bearbeitungsspuren und Materialkombinationen) <p>IF 2 (Bildkonzepte):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schwerpunkt personale/ soziokulturelle Bedingungen: soziokulturelle, historische und biografische Einflüsse auf Gestaltungen <p>IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schwerpunkt Grafik, Fiktion/ Vision: Generierung von Vorstellungs- und Fantasiebildung als Neuschöpfung; Visualisierung von Wunschvorstellungen und Übernatürlichem - Schwerpunkt Expression: Ausdruck inneren Erlebens und innerer Vorstellung
Festlegung der Kompetenzen (obligatorisch, festgeschrieben im KLP Sek. I Gymnasium)	
<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</p> <p>Kompetenzbereich Produktion: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - entwickeln bildnerische Ideen auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination bezogen auf eine leitgebende gestalterische Fragestellung. - entwickeln auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination Form-Inhalts-Gefüge in komplexeren Problemzusammenhängen. <p>Kompetenzbereich Rezeption: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - analysieren eigene und fremde Bilder angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte. <p>IF 1: Bildgestaltung</p> <p>Kompetenzbereich Produktion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - unterscheiden und variieren grundlegende Formbezüge hinsichtlich ihrer Ausdrucksqualität (tektonische und organische Formen, Formverwandtschaft, Formkontraste). - entwickeln neue Formen/ Inhaltsgefüge durch die Beurteilung der ästhetischen Qualität von Materialeigenschaften – auch unabhängig von der ursprünglichen Funktion eines Gegenstands bzw. Materials. <p>Kompetenzbereich Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben und untersuchen Bilder in Bezug auf Formeigenschaften und –beziehungen (tektonische und organische Formen, Formverwandtschaften, Formkontraste). - beurteilen die Ausdrucksqualitäten von unterschiedlichen Materialeigenschaften in Collagen/ Assemblagen/ Montagen. <p>IF2: Bildkonzepte</p> <p>Kompetenzbereich Produktion Die Schülerinnen und Schüler</p>	

<ul style="list-style-type: none"> - gestalten Bilder im Rahmen einer konkreten, eingegrenzten Problemstellung zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen, auch im Abgleich mit historischen Motiven und Darstellungsformen. - entwickeln auf der Grundlage von Bildzitat Bildlösungen in einem konkreten, eingegrenzten Gestaltungsbezug. <p>IF3: Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen</p> <p>Kompetenzbereich Produktion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion originärer Fantasie- und Wunschvorstellungen. - realisieren und beurteilen expressive Bilder inneren Erlebens und Vorstellens. <p>Kompetenzbereich Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> - bewerten in Gestaltungen das Verhältnis zwischen Wirklichkeit und Fiktion.
<p>Abspraken hinsichtlich der Bereiche (Festlegung durch die Fachkonferenz)</p>
<p>Materialien/ Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> - Papier, Kohle, Bleistifte, Materialkoffer (verschiedene Oberflächenstrukturen), Deck- und Acrylfarben, ggf. Strohhalme
<p>Epochen/ Künstlerinnen und Künstler/ Bildautorinnen und – autoren</p> <ul style="list-style-type: none"> - Tierdarstellungen in der Kunst (naturalistische und verfremdete); Frottage als Verfahren zur Darstellung von Oberflächenstrukturen <p>Bildbeispiele:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Albrecht Dürer: "Feldhase" (1502), "Rhinoceros" (1515) - Max Ernst: Blatt aus der 'Histoire Naturelle' (1926) - Künstlerinnen und Künstler, die sich schwerpunktmäßig mit aleatorischen Verfahren und Landschaftsdarstellungen auseinandergesetzt haben; explizit: Décalcomanie, z. B. Max Ernst: "Gastmahl der Sphinx" (1940), "Zypressen" (um 1939)
<p>Fachliche Methoden</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bildbeschreibung - experimentelle Erprobung der Zufallsverfahren - Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit im Rahmen eines Gestaltungsprozesses
<p>Diagnose</p> <ul style="list-style-type: none"> - Eingangsdiagnose bezogen auf bereits vorhandene Kenntnisse im Bereich der Zufallsverfahren (z. B. Frottage, Fadenbilder, Murrenbilder)
<p>Evaluation</p> <ul style="list-style-type: none"> - Evaluation des Unterrichtsvorhabens schwerpunktmäßig bezogen auf Selbstorganisation, Verfahren, Arbeitsprozessen und Unterrichtsergebnisse
<p>Leistungsbewertung</p> <ul style="list-style-type: none"> - mündliche Beiträge im Unterricht - produktive und rezeptive Mitarbeit in der Lernphase - gestaltungspraktische Produkte (Leistungsaufgabe) - Prozessdokumentation im Kunsthefter (hier explizit Ideenskizzen, ggf. Stundenberichte, etc.)
<p>Anregungen zur Umsetzung</p>
<p>Mögliche Vorgehensweisen innerhalb des UV</p> <ul style="list-style-type: none"> - Beschreibung von Bildbeispielen aus der Kunstgeschichte (z. B. Max Ernst) - Definition von Fachbegriffen, z. B. Décalcomanie, Frottage, Pustetechnik - experimentelle Erprobung von Zufallsverfahren + Dokumentation der Ergebnisse, Präsentationen

- gestaltungspraktische Produkte (Leistungsaufgabe)
- Evaluation/ Besprechung der Ergebnisse

Thema des 4. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 7

Schwerpunkt: Grafik, Stillstand und Bewegung

Beispielhafte Themenausrichtung: Illusionistische und suggestive Mittel der Bewegungsdarstellung auf der Bildfläche

Zeitbedarf geplant:	Ca. 16 Unterrichtsstunden
Fachschafts interne Absprachen	Die Reihenfolge der Unterrichtsvorhaben sowie der Umfang der Bearbeitung kann je nach Unterrichtsschwerpunkt innerhalb des Schuljahres variieren.
Inhaltsfelder (IF) Inhaltliche Schwerpunkte	<p>IF 1 (Bildgestaltung):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zeit: Mittel der gestalterischen Organisation zeitlichen Nacheinanders (Geschwindigkeit und Rhythmisierung) <p>IF 2 (Bildkonzepte):</p> <ul style="list-style-type: none"> - personale/ soziokulturelle Bedingungen: soziokulturelle, historische und biografische Einflüsse auf Gestaltungen <p>IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aktion, Film, Fotografie - Persuasion: Beeinflussung von Rezipientinnen und Rezipienten - Fiktion/ Vision: Generierung von Utopien bzw. Zukunftsvorstellungen
Festlegung der Kompetenzen (obligatorisch, festgeschrieben im KLP Sek. I Gymnasium)	
<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</p> <p>Kompetenzbereich Produktion: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erproben und beurteilen unterschiedliche Möglichkeiten digitaler Werkzeuge, Medien und Ausdrucksformen (Techniken zur Erzeugung und Bearbeitung von Bildern bzw. Bewegtbildern, Plattformen zur Präsentation, Kommunikation und Interaktion. - bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-) Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten in funktionalen Kontexten. <p>Kompetenzbereich Rezeption: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - bewerten digitale Werkzeuge, Medien und Ausdrucksformen im Hinblick auf gestalterische Fragestellungen und Absichten. - bewerten die Übertragbarkeit der Ergebnisse Aspekt geleiteter Rezeption im Hinblick auf eigene funktionsbezogene Gestaltungsprozesse und –produkte. <p>IF 1: Bildgestaltung</p> <p>Kompetenzbereich Produktion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erproben Möglichkeiten der Beschleunigung, Verlangsamung und Rhythmisierung von Bewegungen und zeitlichen Abläufen als Mittel der gezielten Wirkungssteigerung. <p>Kompetenzbereich Rezeption</p>	

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten Gestaltungen und ihre Wirkungen im Hinblick auf die Darstellung von Bewegungen und zeitlichen Abläufen (Beschleunigung, Verlangsamung und Rhythmisierung).

IF2: Bildkonzepte

Kompetenzbereich Rezeption

Schülerinnen und Schüler

- erläutern exemplarisch den Einfluss bildexterner Faktoren (soziokulturelle, historische, ökonomische und ökologische) in eigenen oder fremden Gestaltungen.

IF3: Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln fiktive, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte.
- entwickeln mit filmischen bzw. performativen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte.
- realisieren und beurteilen Bilder der offensichtlichen bzw. verdeckten Beeinflussung des Betrachters.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Wirkungsweisen und Funktionen.
- erläutern filmische bzw. performative Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. Persuasive Wirkungsweisen und Funktionen.
- bewerten das Potenzial von bildnerischen Gestaltungen bzw. Konzepten zur bewussten Beeinflussung der Rezipientinnen und Rezipienten.

Medienkompetenz

Bedienen und Anwenden

Die Schülerinnen und Schüler

- planen und analysieren – auch mit Hilfe digitaler Werkzeuge – kontext- und adressatenbezogene Präsentationen.
- Bewerten digital und analog erstellte Präsentationen hinsichtlich ihrer Kontext- und Adressatenbezogenheit.

Absprachen hinsichtlich der Bereiche (Festlegung durch die Fachkonferenz)

Materialien/ Medien

- Zeichenmaterialien (Zeichenpapier, Bleistifte, Filzstifte, Buntstifte, Kugelschreiber, Kreide, etc.)
- Software zur digitalen Bildbearbeitung, z. B. StopMotion-App, CapCut, Imovie, Padlet, Powerpoint, Keynote, etc.

Epochen/ Künstlerinnen und Künstler/ Bildautorinnen und – autoren

- z. B. Bildbeispiele zur Geschichte der Bilderzählungen bzw. Comics (Wilhelm Busch, Marvel Comics, Scott McCloud u.a.)
- Bezug zur Pop Art möglich (z. B. Andy Warhol, Roy Lichtenstein)
- Stop-Motion Filme auf Youtube (z. B. "Sorry I'm late"),
<https://www.youtube.com/watch?v=5omEE6-BoWs>

Fachliche Methoden

<ul style="list-style-type: none"> - Zeichenübungen - Projektarbeit - Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit im Rahmen eines Gestaltungsprozesses (z. B. Erstellung von Stop-Motion Filmen)
<p>Diagnose</p> <ul style="list-style-type: none"> - Eingangsdiagnose bezogen auf bereits gewonnene Kenntnisse aus den vergangenen Unterrichtsinhalten im Bereich der Bewegungsdarstellung (hier explizit: Zeichenschraffuren; Zusammenhang von Bildgestaltung und Bildwirkung (Wie können bestimmte Stimmungen in Bildern wiedergegeben werden?); Erfahrungen im Hinblick auf die mediale Gestaltung (siehe auch Jahrgang 6)
<p>Evaluation</p> <ul style="list-style-type: none"> - Evaluation des Unterrichtsvorhabens schwerpunktmäßig bezogen auf Selbstorganisation, Verfahren, Arbeitsprozessen und Unterrichtsergebnisse
<p>Leistungsbewertung</p> <ul style="list-style-type: none"> - mündliche Beiträge im Unterricht - produktive und rezeptive Mitarbeit in der Lernphase - gestaltungspraktische Produkte (Leistungsaufgabe) - Prozessdokumentation im Kunsthefter (hier explizit Ideenskizzen, Storyboard, etc.; Präsentationen)
<p>Anregungen zur Umsetzung</p>
<p>Mögliche Vorgehensweisen innerhalb des UV</p> <ul style="list-style-type: none"> - Untersuchung von Comics im Hinblick auf verschiedene Aspekte, z. B. Bildfolge, Dramaturgie; Bildausschnitte; grafische Mittel; Perspektive und Bewegung; Verwendung von Symbolen; Verhältnis von Bild und Text - praktische Übungen: Das Zusammenfassen und die Sequenzierung eines Inhalts erproben, z. B. zeichnerische Erzählung einer Geschichte/eines Märchens - gestaltungspraktische Aufgabe: Gestaltung eines (Kurz-) Comics ausgehend von einer Film- oder Literaturvorlage oder eines Songtexts - textliche Vorlagen erstellen (Drehbuch); Ideen visualisieren (Storyboard); Planung mit Skizzen/ systematisches Arbeiten - Optional: Eine Vertiefung des Themas "Als die Bilder Laufen lernten/ Stop-Motion Filme drehen" aus der Jgst. 6 möglich, z. B. Umwandlung eines erarbeiteten Comics in einen Stop-Motion Film oder Entwicklung und Umsetzung eines eigenen Kurzfilms auf Grundlage von zuvor erstellten Storyboards und fotografisch festgehaltener Handlungsstruktur

Thema des 1. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 8
Schwerpunkt: Grafik/Farbe; „Körper- und Raumillusion“

Beispielhafte Themenausrichtung: Zentralperspektive, Fluchtpunkt- und 2-Punkt-Perspektive; Landschaftsmalerei

Zeitbedarf geplant:	ca. 10 Unterrichtsstunden
Fachschafts interne Absprachen	Die Reihenfolge der Unterrichtsvorhaben sowie der Umfang der Bearbeitung kann je nach Unterrichtsschwerpunkt innerhalb des Schuljahres variieren.
Inhaltsfelder (IF) Inhaltliche	IF 1 (Bildgestaltung):

Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none"> - Fläche: Mittel der Flächenorganisation (körper- und raumillusionierende Mittel auf der Fläche (Höhenlage, Überdeckung, Maßstabperspektive, Parallelperspektive sowie Ein- und Zwei-Punktperspektive, Farb- und Luftperspektive, Licht-Schatten-Modellierung) <p>IF 2 (Bildkonzepte):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bildstrategien: künstlerische Verfahren und Arbeitsmethoden (zufallsgelenkt, kombinierend, zitierend), adressatenbezogene Formen des Präsentierens <p>IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grafik, Dokumentation: abbildhaft, sachbezogen-wertneutrale Wiedergabe von äußerer Wirklichkeit
Festlegung der Kompetenzen (obligatorisch, festgeschrieben im KLP Sek. I Gymnasium)	
<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</p> <p>Kompetenzbereich Produktion: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - gestalten Bilder mittels gezielt eingesetzter Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen. <p>Kompetenzbereich Rezeption: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - interpretieren die Form-Inhalts-Bezüge von Bildern durch die Verknüpfung von werkimmanenten Untersuchungen und bildexternen Informationen. <p>IF 1: Bildgestaltung</p> <p>Kompetenzbereich Produktion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - entwerfen Räumlichkeit und Plastizität illusionierende Bildlösungen durch die zielgerichtete Verwendung von Mitteln der Raumdarstellung (Höhenlage, Überdeckung, Maßstabperspektive, Parallelperspektive sowie Ein- und Zwei-Fluchtpunktperspektive, Farb- und Luftperspektive, Licht-Schatten-Modellierung). - realisieren bildnerische Phänomene durch den gezielten Einsatz grafischer Formstrukturen bzw. Liniengefügen. <p>Kompetenzbereich Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - analysieren Bilder im Hinblick auf Körper- und Raumillusion (Höhenlage, Überdeckung, Maßstabperspektive, Parallelperspektive sowie Ein- und Zwei-Fluchtpunktperspektive, Farb- und Luftperspektive, Licht-Schatten-Modellierung). - analysieren grafische Gestaltungen im Hinblick auf Formstrukturen bzw. Arten von Liniengefügen und ihre Ausdrucksqualitäten. <p>IF3: Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen</p> <p>Kompetenzbereich Produktion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - entwickeln mit plastischen bzw. Architektonischen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte. - realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion utopischer bzw. zukunftsgerichteter Vorstellungen. <p>Kompetenzbereich Rezeption</p>	

<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern plastische bzw. Architektonische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen. - bewerten bildnerische Strategien zur Konstruktion utopischer bzw. zukunftsgerichteter Vorstellungen.
<p>Absprachen hinsichtlich der Bereiche (Festlegung durch die Fachkonferenz)</p>
<p>Materialien/ Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zeichen- und Malmaterialien
<p>Epochen/ Künstlerinnen und Künstler/ Bildautorinnen und – autoren</p> <ul style="list-style-type: none"> - räumliche Darstellung einer Stadtlandschaft; Landschaftsmalereien - Bildbeispiele: "Die ideale Stadt" - Leonardo da Vinci; Szenen aus Fritz Langs "Metropolis", Skizzen von Hugh Ferriss oder Anton Furst - Caspar David Friedrich (Landschaftsmalerei; Luft- und Farbperspektive)
<p>Fachliche Methoden</p> <ul style="list-style-type: none"> - Handwerklich-technischer Zeichenlehrgang/ Zeichenübungen zum Thema Zentralperspektive, Fluchtpunkt- und 2-Punktperspektive sowie Farbmischungen bei malerischer Gestaltung einer Landschaft (hier z. B. im Hinblick auf Farb- und Luftperspektive) - Bildbeschreibung
<p>Diagnose</p> <ul style="list-style-type: none"> - Eingangsdiagnose bezogen auf bereits gewonnene Kenntnisse aus den vergangenen Unterrichtsinhalten (hier explizit Kenntnisse über raumschaffende Mittel (z. B. Parallelperspektive, siehe Jahrgang 7, Thema 1)
<p>Evaluation</p> <ul style="list-style-type: none"> - Evaluation des Unterrichtsvorhabens schwerpunktmäßig bezogen auf Selbstorganisation, Verfahren, Arbeitsprozesse und Unterrichtsergebnisse
<p>Leistungsbewertung</p> <ul style="list-style-type: none"> - mündliche Beiträge im Unterricht - produktive und rezeptive Mitarbeit in der Lernphase - gestaltungspraktische Produkte (Leistungsaufgabe; z. B. die zentralperspektivische Darstellung einer Straßenansicht/ die Gestaltung einer Landschaftsmalerei unter Einbindung raumschaffender Mittel) - rezeptive und reflexive Auseinandersetzung mit entstandenen Arbeiten unter Berücksichtigung zuvor erarbeiteter Grundlagen
<p>Anregungen zur Umsetzung</p>
<p>Mögliche Vorgehensweisen innerhalb des UV</p> <ul style="list-style-type: none"> - praktisch-rezeptive Erarbeitung der Zentralperspektive; Untersuchung von verschiedenen Bildbeispielen aus der Kunstgeschichte - Wiederholung weiterer Regeln der räumlichen Darstellung (Luft-/ Farbperspektive, Überschneidung als Mittel der räumlichen Darstellung, die Rolle von Größe und Details von Objekten) an Bildbeispielen aus der Kunstgeschichte/Architekturgeschichte - Gestaltung einer Landschaftsmalerei unter Berücksichtigung der zuvor erarbeiteten Kriterien der Zentralperspektive und der Regeln der räumlichen Darstellung - Evaluation und Besprechung Bildlösungen/ Ergebnisse

Thema des 2. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 8 Schwerpunkt: Plastik Beispielhafte Themenausrichtung: Tischlein deck dich...“ Plastische Auseinandersetzung mit Eat-Art	
Zeitbedarf geplant:	ca. 16 Unterrichtsstunden
Fachschafts interne Absprachen	Die Reihenfolge der Unterrichtsvorhaben sowie der Umfang der Bearbeitung kann je nach Unterrichtsschwerpunkt innerhalb des Schuljahres variieren.
Inhaltsfelder (IF) Inhaltliche Schwerpunkte	IF 1 (Bildgestaltung): - Material: Materialqualität und Materialeinsatz (Bearbeitungsspuren und Materialkombinationen) IF 2 (Bildkonzepte): - Bildstrategien: künstlerische Verfahren und Arbeitsmethoden (zufallsgelenkt, kombinierend, zitierend), adressatenbezogene Formen des Präsentierens - personale/ soziokulturelle Bedingungen: soziokulturelle, historische und biografische Einflüsse auf Gestaltungen IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): - Plastik, Persuasion: Beeinflussung von Rezipientinnen und Rezipienten
Festlegung der Kompetenzen (obligatorisch, festgeschrieben im KLP Sek. I Gymnasium)	
Übergeordnete Kompetenzerwartungen: Kompetenzbereich Produktion: Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> - gestalten Bilder mittels gezielt eingesetzter Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen. Kompetenzbereich Rezeption: Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> - bewerten die Übertragbarkeit der Ergebnisse Aspekt geleiteter Rezeption im Hinblick auf eigene funktionsbezogene Gestaltungsprozesse und –produkte. IF 1: Bildgestaltung Kompetenzbereich Produktion Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> - gestalten gezielt plastisch-räumliche Phänomene mit Mitteln plastischer Organisation (Masse, Volumen, Körper-Raum-Bezug, Proportion) durch zusammenfügende Verfahren. - erproben und gestalten plastisch-räumliche Bildlösungen durch den gezielten Einsatz von Formeigenschaften (Deformation, Formausrichtungen) und Formbeziehungen (Formverwandtschaften und – kontraste). Kompetenzbereich Rezeption Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> - erläutern den Einsatz von Mitteln plastischer Organisation (Masse, Volumen, Körper-Raum-Bezug, Proportion) bei dreidimensionalen Gestaltungen. IF3: Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen Kompetenzbereich Produktion Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> - entwickeln mit plastischen bzw. architektonischen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte. 	

<ul style="list-style-type: none"> - realisieren und beurteilen abbildhafte Gestaltungskonzepte mit sachbezogen wertneutralem Bezug zur äußeren Realität. <p>Kompetenzbereich Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern plastische bzw. architektonische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen. - bewerten bildnerische Möglichkeiten und Grenzen im Hinblick auf sachlich dokumentierende Gestaltungsabsichten. - bewerten das Potenzial von bildnerischen Gestaltungen bzw. Konzepten zur bewussten Beeinflussung der Rezipientinnen und Rezipienten.
<p>Absprachen hinsichtlich der Bereiche (Festlegung durch die Fachkonferenz)</p>
<p>Materialien/ Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> - wahlweise Modelliermasse, Ton, Pappmaché, Acrylfarbe
<p>Epochen/ Künstlerinnen und Künstler/ Bildautorinnen und – autoren</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bildbeispiele: Daniel Spoerri: Sevilla-Serie Nz. 16, 1991; Claes Oldenburg: Pastry Case; Willem Emclaez Heda: Stilleben (Frühstück) - Epochenüberblick: Pop Art/ Stilleben
<p>Fachliche Methoden</p> <ul style="list-style-type: none"> - Projektarbeit; Einbindung von bildsprachlichen Mitteln - Analyse von Plastiken im Hinblick auf ihren Ikonizitätsgrad - Zeichen- und Malübungen unter Verwendung raumschaffender Mittel
<p>Diagnose</p> <ul style="list-style-type: none"> - Eingangsdiagnose bezogen auf bereits gewonnene Kenntnisse über plastisches Gestalten (Unterscheidung Malerei/Plastik/Objekt/Relief) - Materialkenntnisse (Ton, Gips, Pappe, etc.)
<p>Evaluation</p> <ul style="list-style-type: none"> - Evaluation des Unterrichtsvorhabens schwerpunktmäßig bezogen auf Verfahren, Arbeitsprozesse und Unterrichtsergebnisse
<p>Leistungsbewertung</p> <ul style="list-style-type: none"> - mündliche Beiträge im Unterricht - produktive und rezeptive Mitarbeit in der Lernphase - gestaltungspraktische Produkte - rezeptive und reflexive Auseinandersetzung mit entstandenen Arbeiten unter Berücksichtigung zuvor erarbeiteter Grundlagen - Umgang mit den Materialien/ Materialgerechtigkeit
<p>Anregungen zur Umsetzung</p>
<p>Mögliche Vorgehensweisen innerhalb des UV</p> <ul style="list-style-type: none"> - mit Pappmaché und Acrylfarbe naturalistische Modelle entwerfen, gestalten und präsentieren - z. B. Gestaltung eines Thementisches/ thematisch gedeckten Tischen nach naturalistischen Kriterien - Gestaltung von <i>Fallenbildern</i> in Anlehnung an Spoerri oder Gestaltung überlebensgroßer Plastiken in Anlehnung an Claes Oldenburg, etc. - Beschreibung, Analyse und Interpretation ausgewählter Werke

Thema des 3. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 8 Schwerpunkt: (digitale) Bildbearbeitung Beispielhafte Themenausrichtung: (Digitale) Bildbearbeitung von Zukunftsvorstellungen/ Fantasiewelten	
Zeitbedarf geplant:	ca. 10 Unterrichtsstunden
Fachschafts interne Absprachen	Die Reihenfolge der Unterrichtsvorhaben sowie der Umfang der Bearbeitung kann je nach Unterrichtsschwerpunkt innerhalb des Schuljahres variieren.
Inhaltsfelder (IF) Inhaltliche Schwerpunkte	IF 1 (Bildgestaltung): - Mediale Gestaltung IF 2 (Bildkonzepte): - personale/ soziokulturelle Bedingungen: soziokulturelle, historische und biografische Einflüsse auf Gestaltungen IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): - Fotografie, Persuasion: Beeinflussung von Rezipientinnen und Rezipienten - Fiktion/ Vision: Generierung von Utopien
Festlegung der Kompetenzen (obligatorisch, festgeschrieben im KLP Sek. I Gymnasium)	
Übergeordnete Kompetenzerwartungen: Kompetenzbereich Produktion: Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> - erproben und beurteilen unterschiedliche Möglichkeiten digitaler Werkzeuge, Medien und Ausdrucksformen (Techniken zur Erzeugung und Bearbeitung von Bildern bzw. Bewegtbildern, Plattformen zur Präsentation, Kommunikation, Interaktion). Kompetenzbereich Rezeption: Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> - bewerten digitale Werkzeuge, Medien und Ausdrucksformen im Hinblick auf gestalterische Fragestellungen und Absichten. IF 1: Bildgestaltung Kompetenzbereich Produktion Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> - gestalten durch das Verfahren der Collage und Montage gestaltungspraktische Produkte als Denk- und Handlungsprinzip. - planen und realisieren – auch mit Hilfe digitaler Werkzeuge – kontext- und adressatenbezogene Präsentationen. - gestalten Bilder zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen durch Umdeutung und Umgestaltung historischer Motive und Darstellungsformen in konkreten Gestaltungsbezügen. Kompetenzbereich Rezeption Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> - erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die Verfahren der Collage und Montage als Denk- und Handlungsprinzip. - erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die individuelle bzw. Biografische Bedingtheit von Bildern, auch unter Berücksichtigung der Genderdimension. - überprüfen und bewerten rechtliche Grundlagen des Persönlichkeits- (u.a. Bildrechts), Urheber- und Nutzungsrechts (u.a. Lizenzen). 	

<ul style="list-style-type: none"> - bewerten digital und analog erstellte Präsentationen hinsichtlich ihrer Kontext- und Adressatenbezogenheit. <p>IF3: Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen</p> <p>Kompetenzbereich Produktion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - realisieren und beurteilen expressive Bilder inneren Erlebens und Vorstellens. <p>Kompetenzbereich Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - diskutieren bildnerische Möglichkeiten zur Visualisierung inneren Erlebens und Vorstellens.
Medienkompetenz
<p>Bedienen und Anwenden Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - gestalten Bilder durch Verwendung materieller- farblicher- und formbezogener Mittel und Verfahren sowohl der klassischen als auch der elektronischen Bildgestaltung (Experimentieren mit Farbkontrasten mit einem einfachen Bildbearbeitungsprogramm/ einer App). - überprüfen und bewerten rechtliche Grundlagen der Persönlichkeit (u. a. Bildrechts), Urheber- und Nutzungsrechts (u. a. Lizenzen). - planen und realisieren – auch mit Hilfe digitaler Werkzeuge – Kontext- und adressatenbezogene Präsentationen. - bewerten digital und analog erstellte Präsentationen hinsichtlich ihrer Kontext- und Adressatenbezogenheit.
Absprachen hinsichtlich der Bereiche (Festlegung durch die Fachkonferenz)
<p>Materialien/ Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> - z. B. CapCut, PixArt, Adobe Rush, Powerpoint, Keynote, Gimp, (Handy)-Kamera - optional Collagematerialien
<p>Epochen/ Künstlerinnen und Künstler/ Bildautorinnen und – autoren</p> <ul style="list-style-type: none"> - z. B. Martin Liebscher (Familienbilder), Robert Rauschenberg, William Kentridge, John Heartfield, David Hockney
<p>Fachliche Methoden</p> <ul style="list-style-type: none"> - (ggf.) Lehrgang zu Techniken der digitalen Bildbearbeitung zur oben genannten Software - Projektarbeit, Referate
<p>Diagnose</p> <ul style="list-style-type: none"> - Eingangsdiagnose bezogen auf bereits gewonnene Kenntnisse über digitale Bildbearbeitung (Welche Apps, Programme eignen sich zur Umsetzung einer gestaltungspraktischen Arbeit (Vorteile/ Nachteile) und Collagetechniken
<p>Evaluation</p> <ul style="list-style-type: none"> - Evaluation des Unterrichtsvorhabens schwerpunktmäßig bezogen auf Verfahren, Arbeitsprozesse und Unterrichtsergebnisse, hier explizit Einsatzmöglichkeiten von Bearbeitungsprogrammen bzw. Apps und/ oder Collagetechniken
<p>Leistungsbewertung</p> <ul style="list-style-type: none"> - mündliche Beiträge im Unterricht - produktive und rezeptive Mitarbeit in der Lernphase - gestaltungspraktische Produkte - rezeptive und reflexive Auseinandersetzung mit entstandenen Arbeiten unter Berücksichtigung zuvor erarbeiteter Grundlagen

Anregungen zur Umsetzung

Mögliche Vorgehensweisen innerhalb des UV

- Erstellung von Klonbildern mit digitaler Bildbearbeitung
- Handlungen für Klonbilder entwickeln und am Computer mittels digitaler Bildbearbeitung umsetzen (Alternativ: Collage aus selbsthergestellten und vorgefundenen Materialien gestalten)

Thema des 4. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 8 Schwerpunkt: Grafik/ Druckgrafik

Beispielhafte Themenausrichtung: Positiv/ Negativ - Drucken in verschiedenen Zuständen

Zeitbedarf geplant: ca. 10 Unterrichtsstunden

Fachschafts interne Absprachen Die Reihenfolge der Unterrichtsvorhaben sowie der Umfang der Bearbeitung kann je nach Unterrichtsschwerpunkt innerhalb des Schuljahres variieren.

Inhaltsfelder (IF)
Inhaltliche Schwerpunkte

IF 1 (Bildgestaltung):

- Form: Formstrukturen (Arten von Liniengefügen), Formeigenschaften (Formausprägungen und -ausrichtungen), Formbeziehungen (Formverwandtschaften und -kontraste)

IF 2 (Bildkonzepte):

- Bildstrategien: künstlerische Verfahren und Arbeitsmethoden (zufallsgelenkt, kombinierend, zitierend), adressatenbezogene Formen des Präsentierens

IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen):

- Grafik, Persuasion: Beeinflussung von Rezipientinnen und Rezipienten

Festlegung der Kompetenzen (obligatorisch, festgeschrieben im KLP Sek. I Gymnasium)

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Kompetenzbereich Produktion:

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-) Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten in funktionalen Kontexten.

Kompetenzbereich Rezeption:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen, strukturiert und fachsprachlich in ihren bedeutsamen Merkmalen.
- analysieren eigene und fremde Bilder mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren Aspekt bezogen.

IF 1: Bildgestaltung

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- erproben und erläutern Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge) - auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen – als Mittel der gezielten Bildaussage.

- erproben und beurteilen unterschiedliche Variationen und Ausdrucksmöglichkeiten des Hochdrucks – auch unter Verwendung unterschiedlicher Materialien und Gegenständen als Druckstock.
- realisieren gezielt in bildnerischen Gestaltungen und Ausdrucksqualitäten von Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren Gesamtstrukturen von Bildern im Hinblick auf Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge) - auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen.
- erläutern die Ausdrucksqualitäten von druckgrafischen Gestaltungen, auch im Hinblick auf die gewählten Materialien und Materialkombinationen.
- analysieren Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen (Lokal-, Erscheinungs-, Ausdrucks-, Symbolfarbe) in bildnerischen Gestaltungen.

IF3: Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. Persuasive Gestaltungskonzepte.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen.

Absprachen hinsichtlich der Bereiche (Festlegung durch die Fachkonferenz)

Materialien/ Medien

- Druckmaterialien (Druckstock, z. B. Linolplatte), Druckfarbe, Walzen, ggf. Linschnittwerkzeug, etc.

Epochen/ Künstlerinnen und Künstler/ Bildautorinnen und – autoren

- z. B. Tierdarstellungen und Pflanzenwelt in der Druckgrafik
- Bildbeispiele: Franz Marc "Tiger"
- expressionistische Druckgrafik (z. B. Künstlergemeinschaft "Die Brücke")

Fachliche Methoden

- Ideenskizzen
- Experimentaldruck; Linoldruck, Devi Print... etc.
- Analyse von druckgrafischen Erzeugnissen; Unterscheidung von Tief- und Hochdruck

Diagnose

- Eingangsdiaagnose bezogen auf Unterscheidungsmerkmale von Malerei und Druckgrafik; Besonderheiten der Druckgrafik

Evaluation

- Evaluation des Unterrichtsvorhabens schwerpunktmäßig bezogen auf Selbstorganisation, Verfahren, Arbeitsprozesse und Unterrichtsergebnisse, hier explizit im Hinblick auf die Eigenschaften und Wirkung der Druckgrafik, auch im Gegensatz zur Malerei

Leistungsbewertung

- mündliche Beiträge im Unterricht
- produktive und rezeptive Mitarbeit in der Lernphase

<ul style="list-style-type: none"> - gestaltungspraktische Produkte - rezeptive und reflexive Auseinandersetzung mit entstandenen Arbeiten unter Berücksichtigung zuvor erarbeiteter Grundlagen
Anregungen zur Umsetzung
<p>Mögliche Vorgehensweisen innerhalb des UV</p> <ul style="list-style-type: none"> - praktisch-rezeptive Einstiege zum Thema Druckgrafik - Bildbetrachtung und Beschreibung ausgewählter Werke - Unterscheidung Malerei/ Druckgrafik - Materialerkundung und Erarbeitung der Fachtermini (Druckstock, Druckplatte, etc.) - experimentelle Erforschung der Besonderheiten des Hochdrucks (Drucken mit unterschiedlichen Materialien und Untergründen); Dokumentation der Ergebnisse - Erstellung von Ideenskizzen zu möglichen Motiven und praktische Umsetzung als längerfristige praktische Aufgabe

<p>Thema des 1. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 10 Schwerpunkt Street-Art Beispielhafte Themenausrichtung: individuelle (Gruppen-) Projekte zum Thema Street Art</p>	
Zeitbedarf geplant:	ca. 14 Unterrichtsstunden
Fachschafts interne Absprachen	Die Reihenfolge der Unterrichtsvorhaben sowie der Umfang der Bearbeitung kann je nach Unterrichtsschwerpunkt innerhalb des Schuljahres variieren.
Inhaltsfelder (IF) Inhaltliche Schwerpunkte	<p>IF 1 (Bildgestaltung):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Form: Formstrukturen (Arten von Liniengefügen), Formeigenschaften - Farbe: Farbwahl und Farbbeziehungen <p>IF 2 (Bildkonzepte):</p> <ul style="list-style-type: none"> - personale/ soziokulturelle Bedingungen: soziokulturelle, historische und biografische Einflüsse auf Gestaltungen <p>IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Persuasion: Beeinflussung von Rezipientinnen und Rezipienten - Fiktion/ Vision: Generierung von Utopien bzw. Zukunftsvorstellungen
<p>Festlegung der Kompetenzen (obligatorisch, festgeschrieben im KLP Sek. I Gymnasium)</p>	
<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</p> <p>Kompetenzbereich Produktion: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - gestalten Bilder gezielt und funktionsbezogen auf der Grundlage fundierter Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge. - bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-) Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten in funktionalen Kontexten. <p>Kompetenzbereich Rezeption: Die Schülerinnen und Schüler</p>	

- beschreiben und vergleichen differenziert subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung.

IF 1: Bildgestaltung

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen im Gestaltungsprozess das Anregungspotenzial von Materialien und Gegenständen für neue Form-Inhalts-Bezüge und neue Bedeutungszusammenhänge.

IF2: Bildkonzepte

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten Bilder zur Veranschaulichung persönlicher bzw. Individueller Auffassungen durch Umdeutung und Umgestaltung historischer Motive und Darstellungsformen in konkreten Gestaltungsbezügen.
- planen und realisieren – auch mithilfe digitaler Werkzeuge – kontext- und adressatenbezogene Präsentationen.

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern exemplarisch den Einfluss bildexterner Faktoren (soziokulturelle, historische, ökonomische und ökologische) in eigenen oder fremden Gestaltungen.
- erläutern exemplarisch den Einfluss bildexterner Faktoren (soziokulturelle, historische, ökonomische und ökologische) in eigenen oder fremden Gestaltungen.

IF3: Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- realisieren und beurteilen Bilder der offensichtlichen bzw. verdeckten Beeinflussung des Betrachters.

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern filmische bzw. Performative Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen.
- bewerten das Potenzial von bildnerischen Gestaltungen bzw. Konzepten zur bewussten Beeinflussung der Rezipientinnen und Rezipienten.

Abspraken hinsichtlich der Bereiche (Festlegung durch die Fachkonferenz)

Materialien/ Medien

- abhängig vom gewählten Schwerpunkt der künstlerischen Auseinandersetzung (siehe auch Street-Art Künstler/ Bildbeispiele)
- Filzstifte, Blei- und Buntstifte, weißes Zeichenpapier, Sticker

Epochen/ Künstlerinnen und Künstler/ Bildautorinnen und – autoren

- Bildbeispiele/ Künstler: Shepard Fairey, Mark Jenkins, Brad Downey, Cedric Bernadotte, Ellis Gallagher, Banksy, Thomas Baumgärtel

Fachliche Methoden

- ggf. Portfolioarbeit
- Anfertigung von Ideenskizzen
- (fotografische) Stadterkundung/ Exkursion
- Referate zu Street-Art Künstlern
- (ggf.) Graffiti-Lehrgang/ Lerntheke

<ul style="list-style-type: none"> - praktische Übungen zu Street-Art Techniken - Recherche, Protokoll, Sammeln, Dokumentieren, Präsentieren
Diagnose <ul style="list-style-type: none"> - Eingangsd Diagnose bezogen auf die verschiedenen Formen/ Gattungen in der bildenden Kunst und ihre Unterscheidungen
Evaluation <ul style="list-style-type: none"> - Evaluation des Unterrichtsvorhabens schwerpunktmäßig bezogen auf Verfahren, Arbeitsprozesse und Unterrichtsergebnisse, hier explizit im Hinblick auf die Einbindung des Betrachters bei der Konzeption von Bildgestaltungen (Street-Art)
Leistungsbewertung <ul style="list-style-type: none"> - mündliche Beiträge im Unterricht - produktive und rezeptive Mitarbeit in der Lernphase - gestaltungspraktische Produkte - Portfolio - rezeptive und reflexive Auseinandersetzung mit entstandenen Arbeiten unter Berücksichtigung zuvor erarbeiteter Grundlagen
Anregungen zur Umsetzung
Mögliche Vorgehensweisen innerhalb des UV <ul style="list-style-type: none"> - Kunst oder Vandalismus? Geschichte, Entwicklung, Absichten und Ziele einzelner Formen der Street-Art - Beispiele aus der Kunst (Murals, Objekte, Typograffiti, Verfremdung, Tape-Art, Verhüllungen, Performances, Sticker-Art, etc.) - mögliche praktische Aufgabe: Gestaltung eines eigenen Stickers, Graffitis, etc. und Inszenierung im öffentlichen Raum (als zeichnerischer Entwurf oder Modellbau) - Anfertigung von Ideenskizzen - projektbegleitendes Portfolio

Thema des 2. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 10 Installation- Kunst im öffentlichen Raum (1 Wochenstunde)

Beispielhafte Themenausrichtung: individuelle (Gruppen-) Projekte zum Thema Installation

Zeitbedarf geplant:	ca. 16 Unterrichtsstunden
Fachschafts interne Absprachen	Die Reihenfolge der Unterrichtsvorhaben sowie der Umfang der Bearbeitung kann je nach Unterrichtsschwerpunkt innerhalb des Schuljahres variieren.
Inhaltsfelder (IF) Inhaltliche Schwerpunkte	IF 1 (Bildgestaltung): <ul style="list-style-type: none"> - Material: Materialqualität und Materialeinsatz (Bearbeitungsspuren und Materialkombinationen) IF 2 (Bildkonzepte): <ul style="list-style-type: none"> - personale/ soziokulturelle Bedingungen: soziokulturelle, historische und biografische Einflüsse auf Gestaltungen IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): <ul style="list-style-type: none"> - Aktion, Film, Fotografie - Persuasion: Beeinflussung von Rezipientinnen und Rezipienten

	- Fiktion/ Vision: Generierung von Utopien bzw. Zukunftsvorstellungen
Festlegung der Kompetenzen (obligatorisch, festgeschrieben im KLP Sek. I Gymnasium)	
Übergeordnete Kompetenzerwartungen:	
Kompetenzbereich Produktion:	
Die Schülerinnen und Schüler	
<ul style="list-style-type: none"> - gestalten Bilder mittels gezielt eingesetzter Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen. - bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-) Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten in funktionalen Kontexten. 	
Kompetenzbereich Rezeption:	
Die Schülerinnen und Schüler	
<ul style="list-style-type: none"> - bewerten die Übertragbarkeit der Ergebnisse Aspekt geleiteter Rezeption im Hinblick auf eigene funktionsbezogene Gestaltungsprozesse und- produkte. 	
IF 1: Bildgestaltung	
Kompetenzbereich Produktion	
Die Schülerinnen und Schüler	
<ul style="list-style-type: none"> - gestalten Bilder mittels gezielt eingesetzter Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen. 	
Kompetenzbereich Produktion	
Die Schülerinnen und Schüler	
<ul style="list-style-type: none"> - erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die individuelle bzw. biografische Bedingtheit von Bildern, auch unter Berücksichtigung der Genderdimension. 	
IF2: Bildkonzepte	
Kompetenzbereich Produktion	
Die Schülerinnen und Schüler	
<ul style="list-style-type: none"> - gestalten Bilder zur Veranschaulichung persönlicher bzw. Individueller Auffassungen durch Umdeutung und Umgestaltung historischer Motive und Darstellungsformen in konkreten Gestaltungsbezügen. - planen und realisieren – auch mithilfe digitaler Werkzeuge – kontext- und adressatenbezogene Präsentationen. 	
Kompetenzbereich Rezeption	
Die Schülerinnen und Schüler	
<ul style="list-style-type: none"> - bewerten digital und analog erstellte Präsentationen hinsichtlich ihrer Kontext- und Adressatenbezogenheit. - erläutern exemplarisch den Einfluss bildexterner Faktoren (soziokulturelle, historische, ökonomische und ökologische) in eigenen oder fremden Gestaltungen. 	
IF3: Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen	
Kompetenzbereich Produktion	
Die Schülerinnen und Schüler	
<ul style="list-style-type: none"> - entwickeln mit filmischen bzw. performativen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte. - realisieren und beurteilen Bilder der offensichtlichen bzw. verdeckten Beeinflussung des Betrachters. 	
Kompetenzbereich Produktion	
Die Schülerinnen und Schüler	

<ul style="list-style-type: none"> - erläutern filmische bzw. performative Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen. - bewerten das Potenzial von bildnerischen Gestaltungen bzw. Konzepten zur bewussten Beeinflussung der Rezipientinnen und Rezipienten.
Absprachen hinsichtlich der Bereiche (Festlegung durch die Fachkonferenz)
Materialien/ Medien <ul style="list-style-type: none"> - z. B. Modelliermasse, Fimo, Pappmaché, Draht,
Epochen/ Künstlerinnen und Künstler/ Bildautorinnen und – autoren <ul style="list-style-type: none"> - Slinkachu, Christo, Marcel Duchamp, Boltanski, Bourgeois, etc. - siehe auch aktuelle Künstler- /innen im Zentrum für Internationale Lichtmuseum Unna
Fachliche Methoden <ul style="list-style-type: none"> - Mind-Map, projektbegleitendes Portfolio - Exkursion, Recherche, Dokumentieren, Präsentieren - Portfolioarbeit - Anfertigung von Ideenskizzen - ggf. Museumsgang
Diagnose <ul style="list-style-type: none"> - Eingangsd Diagnose bezogen auf die Fragestellung "Was ist eine Installation"?
Evaluation <ul style="list-style-type: none"> - Evaluation des Unterrichtsvorhabens schwerpunktmäßig bezogen auf Verfahren, Arbeitsprozesse und Unterrichtsergebnisse, hier explizit im Hinblick auf die Einbindung des Betrachters bei der Konzeption von Bildgestaltungen (Installationskunst)
Leistungsbewertung <ul style="list-style-type: none"> - mündliche Beiträge im Unterricht - produktive und rezeptive Mitarbeit in der Lernphase - gestaltungspraktische Produkte - ggf. Portfolio - Festsetzung allgemeiner Kriterien zur Umsetzung der individuellen Projekte sowie Bewertungskriterien je nach Projektschwerpunkt - rezeptive und reflexive Auseinandersetzung mit entstandenen Arbeiten unter Berücksichtigung zuvor erarbeiteter Grundlagen
Anregungen zur Umsetzung
Mögliche Vorgehensweisen innerhalb des UV <ul style="list-style-type: none"> - praktisch-rezeptiver Einstieg zum Thema Installation - ggf. Vorbereitung von Referaten zu ausgewählten Installationskünstler- / innen (s. o.) - mögliche praktische Aufgabe: plastische Gestaltung von Figuren zur Integration/ Inszenierung im öffentlichen Raum (in Anlehnung an Slinkachu "Little People" - ggf. Besuch des Zentrums für Internationale Lichtkunst Unna

Sprachkompetenzentwicklung im Fach Kunst

Allgemeine Grundsätze

„Sprache besitzt im Fach Kunst eine besondere Bedeutung durch ihre Funktion als notwendiges Hilfsmittel sowohl für produktions- als auch Rezeptionsprozesse. In der aktiven Auseinandersetzung mit künstlerischen Prozessen, Inhalten und Ideen erweitert sich der vorhandene Wortschatz, und es entwickelt sich ein zunehmend differenzierter und bewusster Einsatz von Sprache. Dieses bietet vielfältige Möglichkeiten, künstlerische Gestaltungen und Konzepte sowie eigene Wahrnehmungen, Gedanken und Interessen sprachlich angemessen darzustellen.

Die Aneignung, Anwendung und Erweiterung eines fachspezifischen Wortschatzes erlaubt es, die Komplexität von Bildern und Gestaltungsprozessen in zunehmend differenzierter Weise sprachlich zu beschreiben und so die Sprachkompetenz insgesamt zu fördern. Die im Gestaltungsprozess immanenten sinnlichen Erfahrungen werden durch begriffliches Denken und den Einsatz von Sprache erkennbar und nachvollziehbar. Die Auseinandersetzung mit Bildern motiviert, subjektive Bildempfindungen sprachlich zu formulieren, zunächst auf spontaner assoziativer Ebene Inhalte sprachlich zu erfassen und zunehmend komplex zu beschreiben und zu analysieren.

Ein bewusster und differenzierter Einsatz von Sprache in den Rezeptions- und Reflexionsphasen ermöglicht die Ausbildung von ästhetischem Handeln und Denken.“

Quelle: Schulentwicklung.nrw.de

Sprachkompetenzentwicklung in der Erprobungsstufe (Jahrgangsstufe 5-6)

- Förderung einer angemessenen Beschreibung von subjektiven Eindrücken (Perzept) durch z. B. Nuancierung des Wortschatzes durch Adjektive und Adverbien (z. B.: *Auf mich wirkt das Bild täuschend echt; Es erweckt in mir den Eindruck, dass...*) – Bereitstellung von Hilfekarten
- gezielte Anwendung von Ausdrücken zur Meinungsäußerung (*Ich bin der Meinung, dass; Meiner Ansicht nach...*)
- Sensibilisierung für die Bedeutungsänderung in fachsprachlichen Kontexten (z. B. *Die Farbe ist warm/ kalt. Ich sehe rot.*)
- Sensibilisierung für die Unterscheidung zwischen Alltags- und Standardsprache mit Hilfekarten, z. B. bei der Beschreibung von Bildern (*Im Vordergrund.../ Vorne...; Im Mittelpunkt... / In der Mitte...*)
- Hinweise zum adäquaten Tempusgebrauch (z. B. Präsens bei der Bildbeschreibung)
- Sensibilisierung für den Einsatz funktionsgerechter Sprache durch Hilfekarten, z. B. im Hinblick auf die Präsentation, den Vergleich und die (gegenseitige) Bewertung von Schülerarbeiten (*Das...gefällt mir, weil...; Einerseits...andererseits; Insgesamt...; Außerdem...*)
- kriteriengeleitete Rückmeldung zu entstandenen Schülerarbeiten unter Einbindung zuvor festgelegter Ausdrücke (z. B. durch unpersönliches Subjekt Sachverhalte entpersonalisieren (*Man sieht auf dem Bild..., Es wird eine...Stimmung erzeugt; Ausdrücke des Belegens (Zeigt eindeutig, ...)*)

**Sprachkompetenzentwicklung in der Mittelstufe
(Jahrgangsstufe 7-10)**

- weiterführende Förderung einer angemessenen Beschreibung von subjektiven Eindrücken (Perzept) durch z. B. Vertiefung des Wortschatzes durch Adjektive und Adverbien
- Vertiefung der Sprachkompetenzen im Bereich Bildbeschreibung und Bildanalyse: Hilfestellung (Arbeitsblatt) „Wie schreibe ich eine gute Bildbeschreibung/ - analyse?“- Fachtermini, Ausdruckshilfen und Anleitung zur inhaltlichen Beschreibung von Bildwerken (z. B. Aufbau, schlüssige Darstellung von Zusammenhängen, Sachverhalte durch Passiv entpersonalisieren (z.B. *Es wird eine düstere Stimmung erzeugt; Man sieht...*)
- Bereitstellung von Adjektiven zur Beschreibung und Analyse von Bildern